

Aventics GmbH

Laatzen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022

Bilanz zum 30. September 2022

Aktiva

	30.9.2022		30.9.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.485		2.855	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.301		4.317	
3. Geleistete Anzahlungen	49	5.835	276	7.448
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50		70	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.110		1.141	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.328		6.418	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.224	7.712	757	8.386
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.871		15.871	
2. Sonstige Ausleihungen	11	15.882	24	15.895
		29.429		31.729
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.439		6.191	
2. Unfertige Erzeugnisse	1.369		1.381	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.187		9.545	



	30.9.2022		30.9.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-132		-476	
5. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	628	19.491	0	16.641
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.634		15.402	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.171		39.071	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.101	57.906	1.508	55.981
		77.397		72.622
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		653		1.259
		107.479		105.610

Passiva

	30.9.2022	30.9.2021
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25	25
II. Kapitalrücklage	26.567	26.567
III. Gewinnvortrag	2.299	2.299
IV. Jahresergebnis	0	0
	28.891	28.891
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.459	17.459
2. Steuerrückstellungen	0	253
3. Sonstige Rückstellungen	19.085	28.142
	37.544	45.854
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.595	13.432
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	17.109	10.770
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.117	5.584
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.223	1.079
- davon aus Steuern TEUR 1.028 (i. Vj. TEUR 719) -		
	41.044	30.865
	107.479	105.610

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

	2021/2022		2020/2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		254.738		226.746
2. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-538		230
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		47		129
Gesamtleistung		254.247		227.105
4. Sonstige betriebliche Erträge		11.651		10.456
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-167.266		-145.047	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.369	-168.635	-1.773	-146.820
Rohertrag		97.263		90.741
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-36.836		-41.883	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.513	-45.349	-7.524	-49.407
- davon für Altersversorgung TEUR 2.071 (i. Vj. TEUR 898) -				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.253		-4.179
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-30.374		-26.798
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		17.287		10.357
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4		1
- davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 2 (i. Vj. TEUR 0) -				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-880		-1.562
- davon an verbundene Unternehmen TEUR 0 (i. Vj. TEUR 2) -				
Ergebnis vor Steuern		16.411		8.796
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		125		-388
12. Ergebnis nach Steuern		16.536		8.408
13. Sonstige Steuern		-73		-37
14. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-16.463		-8.371
15. Jahresüberschuss		0		0

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

I. Allgemeine Angaben

Die Aventics GmbH mit Sitz in Laatzen ist beim Amtsgericht Hannover unter der Registernummer HRB 210845 registriert.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 30. September 2022 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Der Jahresabschluss wird erstellt nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG).

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gesellschaft wendet das Gliederungsschema in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) an.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet, sodass sich bei Additionen geringfügige Abweichungen ergeben können.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) erstellt.

II. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	3-5
Technologien	5-19
Geschäfts- oder Firmenwert	12

Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter EUR 250; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert bildet im Wesentlichen die im Rahmen der im Jahr 2014 erfolgten Verschmelzung erworbenen Kundenbeziehungen ab. Zur Bestimmung der voraussichtlichen Nutzungsdauer wurden im Wesentlichen die Bestandsdauern dieser Kundenbeziehungen zugrunde gelegt.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen werden gemäß § 255 Abs. 1 und 2 HGB zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Abschreibungen werden linear pro rata temporis unter Zugrundelegung der voraussichtlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern, die im Mehrschichtbetrieb eingesetzt werden, wird die lineare Abschreibung um entsprechende Schichtzuschläge erhöht. Den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten auf fremden Grundstücken, Mietereinbauten, Außenanlagen	10 - 33,33
Technische Anlagen und Maschinen	7,5-13,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-15

Soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 250 nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.



Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen. Im Berichtsjahr fand eine Anpassung der Vorgehensweise bei der Ermittlung der Reichweitenabschläge an die konzernweite Vorgehensweise statt, da diese die wirtschaftliche Realität besser abbildet. Infolgedessen reduzierte sich der Gesamtbetrag der Abwertungen um EUR 3,0 Mio. auf EUR 1,1 Mio. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist insofern eingeschränkt. Der entsprechende Ertrag ist als außergewöhnlich im Sinne von § 285 Nr. 31 HGB in Bezug auf seine Größenordnung und Bedeutung zu klassifizieren.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Für die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren kommt das FiFo-Verfahren (First-in-First-out) zur Anwendung.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Zinsen für Fremdkapital wurden gemäß § 255 Abs. 3 Satz 1 HGB nicht als Herstellungskosten aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Warenkreditversicherung für in- und ausländische Forderungen abgeschlossen. Für nicht versicherte und nicht einzelwertberichtigte Forderungen wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf die Nettoforderungen gebildet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“-Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,77 % (10 Jahre) bzw. 1,40 % (7 Jahre) (Vorjahr 1,97 % (10 Jahre) bzw. 1,38 % (7 Jahre)). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden wie im Vorjahr ein durchschnittlicher Einkommensrend von 3,0 %, ein Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung von jährlich 2,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,0 % bzw. 2,2 % (Vorjahr 1,0 % bzw. 1,9 %) sowie eine Fluktuation in Höhe von 3,0 % p.a. unterstellt.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die gemäß IDW RS HFA 3 vorgenommene Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,42 % (Vorjahr 0,42 %) p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde wie im Vorjahr der durchschnittliche Einkommensrend von 3,0 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Aufstockungsbeträge und Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen verwendete Parameter entsprechen grundsätzlich denen, die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zur Anwendung kommen. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem (gegenüber der Bewertung der Pensionsrückstellung abweichenden) Rechnungszinsfuß von 1,10 % (Vorjahr 1,07 %). Bei der Ermittlung der Rückstellung wurden wie im Vorjahr der durchschnittliche Einkommensrend von 3,0 % und eine durchschnittliche Fluktuationsrate von 3,0 % zugrunde gelegt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Garantieleistungen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen erwarteten Erfüllungsbetrages ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Die betroffenen, kurzfristig fälligen Bilanzposten werden zum Stichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.



Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der Aventics Services Germany GmbH, Laatzen (Organträgerin), werden latente Steuern entsprechend der Regelung DRS 18 nicht bei der Aventics GmbH als Organgesellschaft, sondern beim Organträger berücksichtigt.

III. Erläuterungen zu Bilanzposten

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel, der dem Anhang als Anlage beigelegt ist, dargestellt. Die kumulierten Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres betragen TEUR 40.390 (Vorjahr TEUR 42.078). Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf TEUR 4.253 (Vorjahr TEUR 4.179). Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten Mietkautionen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 24).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren TEUR 17.998 (Vorjahr TEUR 17.882) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. TEUR 19.173 (Vorjahr TEUR 21.249) stehen im Zusammenhang mit dem Cash Pooling. Im Berichtsjahr werden wie im Vorjahr keine Forderungen gegen Gesellschafter ausgewiesen. Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 25 ist zum Bilanzstichtag 30. September 2022 voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt TEUR 26.567 (Vorjahr TEUR 26.567). Diese resultiert vollumfänglich aus der im Jahr 2014 durchgeführten Umwandlung von Gesellschafterdarlehen der früheren Gesellschafterin Aventics Holding S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Nach Saldierung mit bestehendem Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (TEUR 147; Vorjahr TEUR 146) bestehen zum Bilanzstichtag rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 18.459 (Vorjahr TEUR 17.459). Als Deckungsvermögen wurden verpfändete Rückdeckungsversicherungen aus zweckexklusiven, verpfändeten und insolvenzgeschützten Vereinbarungen klassifiziert. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß den Mitteilungen der Versicherer. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf TEUR 141 und wurden einmalig bei Erteilung der Direktzusage eingezahlt.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 14.169; Vorjahr TEUR 24.840), aus Gewährleistungen (TEUR 2.287; Vorjahr TEUR 1.748) sowie sonstige Verpflichtungen enthalten. Der Rückgang der sonstigen Rückstellung ergibt sich im Wesentlichen aus der Reduktion der Rückstellungen für Personalanpassungen (TEUR -9.340).

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen (in Klammern Vorjahr 30.09.2021):

	30.09.2022	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.595	13.595	0
	(13.432)	(13.432)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	17.109	17.109	0
	(10.770)	(10.770)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.117	9.117	0
	(5.584)	(5.584)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.223	1.223	0



	30.09.2022	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
	(1.079)	(1.079)	(0)
	41.044	41.044	0
	(30.865)	(30.865)	(0)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren TEUR 9.117 (Vorjahr TEUR 4.107) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren im Wesentlichen aus der Gewinnabführung.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Umsätze mit Pneumatikerzeugnissen (EUR 250,6 Mio.; Vorjahr EUR 222,6 Mio.) und Dienstleistungen (EUR 4,1 Mio.; Vorjahr EUR 4,1 Mio.). Der Anstieg der Erlöse aus Pneumatikerzeugnissen ist mit dem ganzjährigen Wegfall direkter Einflüsse der Corona Pandemie im Vergleich zum Vorjahr begründet. Von dem Gesamtumsatz an Pneumatikerzeugnissen wurden EUR 106,1 Mio (Vorjahr EUR 97,2 Mio) im Inland, EUR 104,7 Mio. (Vorjahr EUR 82,2 Mio.) im europäischen Ausland und EUR 39,8 Mio. (Vorjahr EUR 43,2 Mio.) außerhalb Europas realisiert. Die Dienstleistungen enthalten Weiterbelastungen an Konzerngesellschaften im Ausland (EUR 2,4 Mio.; Vorjahr EUR 2,8 Mio.) sowie Kantinenumsätze im Inland (EUR 0,1 Mio.; Vorjahr EUR 0,1 Mio.).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 4.664; Vorjahr TEUR 2.345) sowie aus dem Abgang von Anlagevermögen (TEUR 76, Vorjahr TEUR 26). Wechselkursgewinne sind in Höhe von (TEUR 559; Vorjahr TEUR 402) enthalten. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.489 sind in Bezug auf ihre Größenordnung und Bedeutung als außergewöhnlich im Sinne von § 285 Nr. 31 HGB zu klassifizieren.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus der Wertberichtigung einer konzerninternen Forderung für die Erbringung von zentralen Dienstleistungen in Höhe von TEUR 474 aus dem Abgang von Anlagevermögen TEUR 1 (Vorjahr TEUR 5) sowie Aufwendungen aus Wechselkursverlusten in Höhe von TEUR 497 (Vorjahr TEUR 431).

Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten solche aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 880 (Vorjahr TEUR 1.554).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der seit 1. Januar 2017 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der Aventics Services Germany GmbH, Laatzen (Organträgerin), wird der Steueraufwand für das laufende Geschäftsjahr bei der Organträgerin ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Geschäftsjahres beinhalten Steuererstattungen in Höhe von TEUR 205. Im Vorjahr ergaben sich Steueraufwendungen aus den Auswirkungen einer Betriebsprüfung, welche den Zeitraum vor Bestehen der ertragsteuerlichen Organschaft betraf (TEUR 247). Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr TEUR 141) ergeben sich aus nicht abzugsfähigen ausländischen Quellensteuern.

V. Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 534 Angestellte, 18 leitende Angestellte und 9 Auszubildende beschäftigt.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2022 gehören dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Shaun Patrick Taylor, Burgwedel

Vorsitzender,

President Fluid & Motion Control EMEA & Global Machine Automation, Executive Manager,

Business Segment Fluid & Motion Control, Emerson Group

Dirk Schilling, Bad Oldesloe

Stellvertretender Vorsitzender,



Site Manger Administration & Management

Business Segment Fluid & Motion Control, Emerson Group

Michael Brozy, Sehnde

Arbeitnehmervertreter, Betriebsratsvorsitzender der Aventics GmbH, Laatzen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr für ihre Tätigkeit keine Bezüge (Vorjahr TEUR 0).

Geschäftsführung

Jörg Brahm, Limburg a.d. Lahn

Leitung Marketing, Vertrieb und Einkauf

(seit dem 1. Oktober 2021)

Dr. Kathrin Rüschemschmidt, Hannover

Produktion, Konstruktion, Finanzen, Qualität, EDV und EHS (seit dem 1. April 2022)

Matthias Ihmann, Diekholzen

Leitung Produktion, EDV und Einkauf (bis zum 30. März 2022)

Sebastian Prinzing, Salzgitter

Leitung Personal und Recht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielten zwei Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft. Auf eine Angabe dieser Bezüge wird unter Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB bestehen zum Jahresende nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miete und Leasing für Grundstücke, technische Anlagen, IT-Ausstattung und Kraftfahrzeuge stellen sich wie folgt dar:

gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
12.573	1.877	6.346	4.350

Darin ist der Mietvertrag für das Betriebsgrundstück in Laatzen mit einer Restlaufzeit von 8 Jahren und einer Jahresmiete in Höhe von TEUR 1.492 bis zum 31. August 2030 enthalten.

Das Bestellobligo für Anlagevermögen zum 30. September 2022 beträgt TEUR 404.

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, liegen nicht vor.

Finanzierung

Die Aventics GmbH finanziert sich grundsätzlich aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit. Außerdem ist die Gesellschaft in die Cashpool-Strukturen der Emerson Electric Co., St. Louis/USA, vollständig eingebunden. Der Cashpool, welcher sowohl für EUR als auch für USD besteht, wird koordiniert durch die europäischen Finanzierungsgesellschaften des Konzerns, die Emersub Treasury Ireland Unlimited Company, London/Großbritannien (für den EUR-Cashpool), sowie die Emerson USD Finance Company Limited, London/Großbritannien (für den USD-Cashpool). Hieraus ergeben sich per Stichtag 30. September 2022 Verbindlichkeiten aus dem USD-Cashpool in Höhe von umgerechnet TEUR 1.617 (Vorjahr TEUR 402) sowie Forderungen aus dem EUR-Cashpool in Höhe von TEUR 20.790 (Vorjahr TEUR 21.249), die saldiert (TEUR 19.173 (Vorjahr TEUR 20.847)) als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen werden. Insgesamt stehen sowohl kurzfristige als auch mittel- und langfristige Finanzierungsmittel jederzeit ausreichend zur Verfügung.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Bedingungen liegen im Geschäftsjahr nicht vor.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG im Geschäftsjahr 2022 angefallenen Aufwendungen (einschließlich Auslagen) enthielten ausschließlich Beträge für Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 260).

Beträge i. S. d. § 253 Abs. 6 HGB



Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum 30. September 2022 TEUR 1.013 (Vorjahr TEUR 1.577). Dieser Betrag unterliegt keiner Abführungssperre aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

Gesellschafter

Die Aventics Services Germany GmbH mit Sitz in Laatzen ist die unmittelbare alleinige Gesellschafterin der Aventics GmbH. Es liegt ein Gewinnabführungsvertrag mit der Aventics Services Germany GmbH vor.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Aventics GmbH wird über die mittelbare Gesellschafterin, die Emerson Process Management GmbH & Co. OHG, Wessling, die wiederum alleinige Gesellschafterin der Aventics Services Germany GmbH, Laatzen, ist, in den Konzernabschluss der Emerson Electric Co., St. Louis/USA, (kleinster und größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss wird bei der Securities and Exchange Commission (SEC), Washington D.C./USA, offengelegt und ist bei der Konzernobergesellschaft erhältlich.

Die deutsche Übersetzung des befreienden Konzernabschlusses von Emerson wird gemäß § 325 HGB im Bundesanzeiger unter dem Namen der Emerson Climate Technologies GmbH, Berlin, einer weiteren Konzerngesellschaft von Emerson in Deutschland, veröffentlicht.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Emerson Electric Co. werden nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (US-GAAP) aufgestellt. Wesentlicher Unterschied zu einem Konzernabschluss nach HGB ist die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen nach dem Fertigstellungsgrad gemäß der Percentage-of-Completion-Methode. Derartige langfristige Fertigungsaufträge werden von der Gesellschaft jedoch nicht erbracht. Darüber hinaus werden Geschäfts- oder Firmenwerte nach US-GAAP-Recht nicht planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Gesellschaft macht von der Befreiungsvorschrift des § 292 Abs. 1 HGB Gebrauch und verzichtet daher auf die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts.

Beteiligungsverhältnisse

Mit Geschäftsanteilskaufvertrag vom 12. September 2019 wurden 100% der Anteile an der Aventics AG, Lachen SZ/Schweiz, von der Aventics Holding S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg, gekauft. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. September 2021 insgesamt CHF 2.168.189 (TEUR 2.000, Wechselkurs: 1,0843 CHF). Das Aktienkapital beträgt CHF 100.000 (TEUR 92, Wechselkurs: 1,0843 CHF). Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres zum 30. September 2021 beträgt CHF 561.400 (TEUR 518, Wechselkurs: 1,0843 CHF).

Mit Geschäftsanteilskaufvertrag vom 25. September 2019 wurden 100% der Anteile an der Aventics GmbH, Linz/Österreich, von der Aventics Holding S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg, gekauft. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. September 2021 insgesamt TEUR 2.442 und setzt sich aus dem vollständig einbezahlten Stammkapital in Höhe von TEUR 35 und dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 2.407 zusammen. Das darin enthaltene Ergebnis des letzten Geschäftsjahres zum 30. September 2021 beträgt TEUR 287.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Auf Basis des Gewinnabführungsvertrags wird der gesamte handelsrechtliche Gewinn an den ertragsteuerlichen Organträger abgeführt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 30. September 2022 sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung mit erheblichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage eingetreten.

Laatzen, den 30. November 2022

Aventics GmbH

Jörg Brahm, Geschäftsführer

Sebastian Prinzing, Geschäftsführer

Dr. Kathrin Rüschemschmidt, Geschäftsführerin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021/2022



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.10.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.9.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.824	121	281	147	11.079
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.188	0	0	0	12.188
3. Geleistete Anzahlungen	276	54	-281	0	49
	23.288	175	0	147	23.316
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	152	0	-14	0	138
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.411	186	53	315	4.335
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.616	741	543	459	28.441
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	757	1.049	-582	0	1.224
	32.936	1.976	0	774	34.138
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.871	0	0	0	15.871
2. Sonstige Ausleihungen	24	0	0	13	11
	15.895	0	0	13	15.882
	72.119	2.151	0	934	73.336
Kumulierte Abschreibungen					
	1.10.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	30.9.2022
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und	7.969	713	-50	38	8.594



	Kumulierte Abschreibungen				
	1.10.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	30.9.2022
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.871	1.016	0	0	8.887
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	15.840	1.729	-50	38	17.481
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	82	6	0	0	88
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.270	205	0	250	3.225
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.198	2.313	50	448	23.113
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	24.550	2.524	50	698	26.426
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	40.390	4.253	0	736	43.907
				Buchwerte	
				30.9.2022	30.9.2021
				TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.485		2.855
2. Geschäfts- oder Firmenwert			3.301		4.317
3. Geleistete Anzahlungen			49		276
			5.835		7.448
II. Sachanlagen					



	Buchwerte	
	30.9.2022	30.9.2021
	TEUR	TEUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50	70
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.110	1.141
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.328	6.418
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.224	757
	7.712	8.386
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.871	15.871
2. Sonstige Ausleihungen	11	24
	15.882	15.895
	29.429	31.729

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Gesellschaftszweck ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Erzeugnissen des Maschinenbaus, insbesondere der Antriebs-, Steuerungs- und Regeltechnik. Das Hauptgeschäftsfeld betrifft die Herstellung von pneumatischen Komponenten und Systemen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Laatzen, wo neben verschiedenen Verwaltungsfunktionen für die Gesellschaft und für den Aventics-Konzern (wie Geschäftsbereichsmanagement, Entwicklung, Marketing, Vertrieb, Finanzen/Controlling, IT, Einkauf, Logistik und Personal) auch das Zentrallager angesiedelt ist.

Dienstleistungen von globalen oder strategischen Abteilungen werden zusammen mit der Aventics Services Germany GmbH für Aventics-Gesellschaften weltweit erbracht und im Rahmen von Dienstleistungsverträgen weiterbelastet.

Die Gesellschaft hat vier Vertriebsbüros in Deutschland. Für den Vertrieb der in Laatzen hergestellten bzw. von Schwestergesellschaften oder Dritten bezogenen Produkte wird sich zusätzlich der zur Emerson-Gruppe gehörenden inländischen und ausländischen Vertriebsgesellschaften sowie sonstiger Vertragshändler (Distributoren) bedient.

Die Produkte lassen sich in die Hauptezeugnisklassen Industriepneumatik (Zylinder, Ventile, Zubehör, Systeme), Marine und Truck unterteilen. Sie werden weltweit vertrieben, wobei sich die Mehrzahl der Kunden in Europa befindet.

1.2. Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte der Entwicklungstätigkeit in der abgelaufenen Periode lagen sowohl in der Entwicklung neuer Produkte zur Abrundung und Erweiterung des Programms für ausgewählte Zielbranchen als auch in der Entwicklung kundenspezifischer Produkte und Applikationen. Anwender stellen nach Einschätzung der Gesellschaft aktuell folgende grundsätzliche Anforderungen an die Pneumatik: Eine höhere Energieeffizienz, die Einfachheit im Umgang, Maschinensicherheit und Industrie-4.0-Fähigkeit ausgewählter Produkte.

Die Entwicklungstätigkeit von Aventics ist auf die Bereiche Industrial Automation, Commercial Vehicles, Marine Applications sowie die Wachstumssektoren Rail, Factory Automation, Food & Beverage und Automotive & Tire ausgerichtet.

Im Geschäftsjahr 2022 waren im Bereich Forschung und Entwicklung durchschnittlich 71 Mitarbeiter (Vorjahr 88 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Aufwendungen für diesen Bereich liegen leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums und betragen insgesamt EUR 12,3 Mio. (Vorjahr EUR 13,2 Mio.). Auftragsforschung und Auftragsentwicklung durch Dritte wurden u.a. von Schwesterfirmen wie Aventics S.A.S., Frankreich, Aventics Corp., USA, und Aventics Hungary Kft., Ungarn, sowie externen Dienstleistern ausgeführt. Für die Nutzung von Patenten innerhalb der Aventics-Gruppe wurden Lizenzverträge abgeschlossen. Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft



2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung:

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsjahres hat sich spätestens mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine und der damit einhergehenden Unsicherheit auf verschiedenen Märkten sowie der stark anziehenden Inflation deutlich eingetrübt. So prognostizierte der IWF¹ der globalen Wirtschaft im Oktober 2022 für das Jahr 2022 nur noch ein Wachstum von 3,2 % nach 6,1 % Wachstum im Vorjahr. Dieser Wert liegt mit 0,4 % unter einer vorangegangenen Prognose vom April 2022. Maßgeblich für die deutliche Korrektur sind vor allem steigende Energie, Fracht und Rohstoffpreise sowie anhaltende Störungen in den Lieferketten. Diese wirken sich auch auf den Einkaufs Manager Index von 45,1 % (Stand Oktober 2022) aus, was den schlechtesten Wert seit Juni 2020 darstellt.

¹ Internationaler Währungsfonds

Entwicklung der Märkte für Erzeugnisse der Industriepneumatik:

Abgesehen von der drohenden Rezession sowie dem Krieg in der Ukraine und den sich daraus ergebenden Problemen sind die Unternehmen in der Fluidtechnik auch für das Geschäftsjahr 2022 verhältnismäßig optimistisch gestimmt. Für den Maschinenbau erwartet der VDMA² im Juni 2022 einen Rückgang des jährlichen Wachstums um 3 % Punkte auf ein Wachstum von 1%. Die Umsatzentwicklung für das abgelaufene Kalenderjahr 2021 sowie die Prognosen für das laufende Kalenderjahr stellen sich wie folgt dar:

² Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

	Umsatz 2021 (in EUR Mrd.)	Wachstum 2020/2021	Wachstum Prognose 2022 [*]
Maschinenbau	221,0	9 %	1 %
Fluidtechnik	8,5	23 %	6 %
Hydraulik	5,6	23 %	6 %
Pneumatik	2,9	22 %	7 %

^{*} Fluid Technik vom März 2022; Maschinenbau vom Juni 2022

Emerson ist mit den Produkten der Marke Aventics einer der weltweit führenden Hersteller im Bereich industrieller Pneumatik, neben den beiden führenden Anbietern: SMC Corporation, Tokio/Japan, sowie der Festo AG & Co. KG, Esslingen, die zusammen über einen Marktanteil von circa 50 % verfügen. Das Unternehmen ist ein führender Technologie-Spezialist für pneumatische Komponenten und Systeme, zum Beispiel bei der Integration von Elektronik in pneumatische Komponenten. Insgesamt orientiert sich die Industriepneumatik an den Markttrends in den Bereichen der Automatisierungstechnik.

2.2. Geschäftsverlauf der Gesellschaft, interne Steuerungsgrößen und wesentliche Geschäftsvorfälle

Der von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 erzielte Gesamtumsatz stellt sich wie folgt dar:

	2022 in Mio. EUR	2021 in Mio. EUR	+/- in Mio. EUR	+/- %
Pneumatikerzeugnisse				
- Inland (Dritte)	106,1	97,2	+8,9	+9,1%
- Ausland (Dritte)	40,6	36,0	+4,6	+12,8%
- Ausland (Konzern)	103,9	89,4	14,5	+16,2%
Pneumatikerzeugnisse insgesamt (Nettoumsatz)	250,6	222,6	+28,0	+12,6%
Dienstleistungen				
- Inland (Dritte)	0,3	0,1	+0,2	+>100%
- Ausland (Konzern)	3,8	4,0	-0,2	-5,3%
Dienstleistungen insgesamt	4,1	4,1	+/-0,0	+/-0,0%



	2022	2021	+/-	+/-
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	254,7	226,7	28,0	+12,4%

Der Nettoumsatz mit Pneumatikerzeugnissen (kurz „Nettoumsatz“) ist im Geschäftsjahr 2022 um 12,6 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was hauptsächlich an den im Vorjahr durch die Covid-19-Pandemie geminderten Umsatz in den ersten Quartalen lag. Die Dienstleistungen mit ausländischen Konzerngesellschaften sind weiter leicht gesunken, da sie zunehmend direkt durch den Emerson-Konzern erbracht wurden.

Unterstützt wurde das Geschäftsjahr auch durch eine erhöhte Nachfrage hinsichtlich erneuerbarer Energien sowie ein steigendes Bewusstsein, Emissionen zu reduzieren und Fertigungsprozesse zu optimieren - z. B. Optimierung von Druckluft, wodurch vermehrt auch Aventics technisch anspruchsvolle Produkte zum Einsatz kommen (Digitaltransformation/IIoT/Industrie 4.0).

Von dem Nettoumsatz an Pneumatikerzeugnissen wurden EUR 106,1 Mio. (Vorjahr EUR 97,2 Mio.) im Inland, EUR 104,7 Mio. (Vorjahr EUR 82,2 Mio.) im europäischen Ausland und EUR 39,8 Mio. (Vorjahr EUR 43,2 Mio.) außerhalb Europas realisiert. Dabei wurden ca. 94 % des Umsatzes in EUR und ca. 5 % in USD und ca. 1 % in INR fakturiert.

Die Auftragslage stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Auftragsbestand am 01. Oktober 2021 / 01. Oktober 2020	38,3	15,0
Auftragseingang Geschäftsjahr 2022 bzw. 2021	248,6	253,6
Bruttogesamtumsatz mit Pneumatikerzeugnissen (vor Erlösschmälerungen) Geschäftsjahr 2022 bzw. 2021	(250,6)	(230,3)
Auftragsbestand zum 30. September 2022 / 30.09.2021	36,3	38,3

Während der Auftragseingang leicht unter dem Vorjahresniveau verharrte, stiegen die Bruttoumsatzerlöse aufgrund der verbesserten Marktlage deutlich über den Vorjahreswerten. Zum Ende des Geschäftsjahres verschlechterte sich die Auftragslage, was zu einem leichten Rückgang des Auftragsbestandes zum 30. September 2022 um EUR 2,0 Mio. auf EUR 36,3 Mio. führte.

Die interne Steuerung der Gesellschaft erfolgt anhand finanzieller und nichtfinanzieller Leistungsindikatoren. Bedeutende Maßstäbe für nichtfinanzielle Leistungsindikatoren stellen dabei die Lieferperformance (Einhaltung der Liefertermine gegenüber Kunden) und die Anzahl der Arbeitsunfälle dar.

Die Lieferperformance lag mit 80 % unterhalb der Prognose für das Geschäftsjahr 2021/22 (90%), hat sich gegenüber dem Vorjahr (74 %) aber deutlich verbessert. Durch die Covid-19-Pandemie kam es insbesondere bei Zulieferern von Leiterplatten weiterhin zu Engpässen. Unter den schwierigen Umständen war das Ergebnis mehr als zufriedenstellend.

In unserem Unternehmen gelten hohe Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzstandards, um Unfallgefahren zu reduzieren und arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden. Unsere Unfallkennzahl TRR (Total recordable Rate) betrug 0,31 und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau (0,34).

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere die folgenden Steuerungsgrößen, die auf US-GAAP-Basis berichtet werden:

- Umsatzerlöse
- Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach US-GAAP
- Operating Profit nach US-GAAP (EBIT vor sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen)

Die Abweichung des HGB-Jahresergebnisses zum US-GAAP-Ergebnis basiert hauptsächlich auf Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen, Vorräten und Rückstellungen. In folgender Darstellung wird die Überleitung des HGB-Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf das intern berichtete US-GAAP-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie auf den Operating Profit nach US-GAAP vorgenommen:

	2022	2021	+/-
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
HGB - Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	17,3	10,4	+6,9



	2022	2021	+/-
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
- Unterschiede bei Abschreibungen	-20,1	-19,9	-0,2
- Abzüglich Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	-16,5	-8,4	-8,1
- Vorratsbewertung	-2,6	2,8	-5,4
- Aktivierung von Finanzierungsleasing	1,4	1,3	+0,1
- Übrige Bilanzierungsunterschiede	3,2	-0,3	+3,5
US-GAAP - Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-17,3	-14,1	-3,2
- abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge/zuzüglich sonstiger betrieblicher Aufwendungen	31,6	26,2	+5,4
Operating Profit nach US-GAAP (Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie vor sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen)	14,3	12,1	+2,2

Das HGB-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (HGB-EBIT) im Geschäftsjahr 2022 war von Sondereffekten wie der teilweisen Auflösung der Restrukturierungsrückstellung (EUR 4,5 Mio.) sowie der Harmonisierung der handelsrechtlichen Reichweitenbewertung an die im Emerson-Konzern verwendete Methodik (EUR 3,0 Mio.) geprägt. Vergleichbare Sondereffekte traten im GJ 2021 nicht auf. Ohne diese Effekte verringert sich das HGB-EBIT um EUR 0,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

Die Bewertungsunterschiede im Bereich der Abschreibungen resultieren aus der Neubewertung der immateriellen Vermögensgegenstände nach US-GAAP.

Der Operating Profit nach US-GAAP (Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie vor sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen) lag um EUR 2,2 Mio. über dem Vorjahresergebnis.

Weitere Erläuterungen zur Ertragslage nach HGB erfolgen im folgenden Abschnitt.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit lag bei EUR 11,9 Mio. (Vorjahr EUR -0,1 Mio.).

Zu weiteren Aussagen zur Liquidität wird an dieser Stelle auf die Finanzlage verwiesen.

Zudem sind in der Berichtsperiode folgende wesentliche Geschäftsereignisse eingetreten:

–Die Entwicklung auf dem Weltmarkt hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 noch einmal verbessert. Die weitreichenden wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie im Vorjahr wirkten sich in diesem Jahr noch begrenzt, vor allem in Form von Herausforderungen im Einkauf und der Logistik aus. Entsprechend konnte Aventics ein Wachstum des Nettoumsatzes um 12,6 % im Vergleich zum Vorjahr erzielen, was auch die Prognosen des VDMA übertraf. Der Auftragseingang ging marginal um 2,0 % zurück.

–Um eine effiziente wirtschaftliche und vor allem zukunftsfähige Fortführung des Unternehmens als Teil des Emerson-Konzerns sicherzustellen, hat die Geschäftsführung am 27. Februar 2021 ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm verkündet, welches eine sukzessive Anpassung der Aktivitäten des Unternehmens an die Marktveränderungen erfordert. Im Juni 2021 wurden ein Interessenausgleich und Sozialplan beschlossen. Die Umstrukturierungsmaßnahmen erfolgen bis Ende September 2023. Die Bildung der entsprechenden Rückstellung erfolgte im Geschäftsjahr 2019/20 aufwandswirksam in Höhe von EUR 21,9 Mio. Zum Bilanzstichtag 30. September 2022 beträgt diese nach einer Auflösung aufgrund von Anpassungen an die Restrukturierungspläne im Geschäftsjahr 2022 sowie planmäßigen Verbräuchen noch EUR 3,3 Mio.

2.3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft

2.3.1. Ertragslage

	2022	2021	+/-	+/-
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Gesamtleistung	254,2	227,1	+27,1	+11,9
Materialaufwand	-168,6	-146,8	-21,8	-14,8
Sonstige betriebliche Erträge	11,7	10,5	+1,2	+11,4
Rohertrag	97,3	90,8	+6,5	+6,8



	2022	2021	+/-	+/-
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Personalaufwand	-45,3	-49,4	+4,1	+8,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30,4	-26,8	-3,6	-13,4
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	21,6	14,6	+7,0	+47,9
Abschreibungen	-4,3	-4,2	-0,1	-2,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	17,3	10,4	+6,9	+66,3
Zinsergebnis	-0,9	-1,6	+0,7	+43,7
Steuerertrag (+) /-aufwand (-)	0,1	-0,4	+0,5	<100
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	16,5	8,4	+8,1	+96,4
Wesentliche Kennzahlen in % der Gesamtleistung			2022	2021
Materialaufwand			66,3 %	64,7 %
Rohertrag			38,3 %	39,9 %
Personalaufwand			17,8 %	21,8 %
Sonstige betriebliche Erträge			4,6 %	4,6 %
Sonstige betr. Aufwendungen			12,0 %	11,8 %
EBITDA Marge			8,5 %	6,4 %
EBIT Marge			6,8 %	4,6 %

Die Erhöhung der Gesamtleistung um 11,9 % wurde im Gegensatz zum Vorjahr nicht durch einen Anstieg der Handelswaren- sowie asiatischen Intercompany-Umsätze mit niedrigerer Marge erreicht, sondern beruhte auf einem ausgewogeneren Absatz von Produkten. Da sich die Bezugspreise, insbesondere für Halbleiter, deutlich erhöhten und diese Preiserhöhungen nur begrenzt und mit Verzögerung an Kunden weitergegeben werden konnten, erhöhte sich die Materialaufwandsquote um 1,6 %-Punkte. Einer weiteren Erhöhung der Materialaufwandsquote stand die Anpassung der Bewertungsroutine (sogenannte Reichweitenanalyse) an den Konzernstandard entgegen (+1,2 % bzw. EUR 3,1 Mio.). Zusammen mit einem unterstützenden Effekt aus leicht höheren sonstigen betrieblichen Erträgen führte dies in Summe zu einer Reduzierung der Rohertragsquote um 1,6 % auf 38,3 %. Die sonstigen betriebliche Erträge enthalten einen Sondereffekt aus der teilweisen Auflösung der Restrukturierungsrückstellung (EUR 4,5 Mio.).

Der Personalaufwand ist um EUR 4,1 Mio. gesunken. Im Zusammenspiel der anhaltenden Anpassung der Mitarbeiterkapazitäten an die aktuelle Geschäftsentwicklung im Rahmen des Restrukturierungsprogramms im GJ 2022 prägt auch der Rückgang der Mitarbeiter-Boni diese Entwicklung.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (EUR 3,6 Mio.) steht vor allem im Zusammenhang mit dem Wegfall der Corona Beschränkungen und der wiederauflebenden Reise- und Messeaktivität der Mitarbeiter bzw. der Gesellschaft. Daneben gibt es einen Einmaleffekt aus der periodenfremden Abwertung einer Konzernumlage aus 2020 an eine ausländische Tochtergesellschaft (EUR 0,5 Mio.).

Der marginale Anstieg der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Investitionsvolumen des letzten Jahres. Aus diesem Grund werden die durch den Abgang älterer Anlagen wegfallenden Abschreibungen leicht durch Abschreibungen auf Neuinvestitionen überkompensiert.

Unter Berücksichtigung dieser Sachverhalte erhöhte sich das Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme um EUR 8,1 Mio. auf EUR 16,5 Mio.

2.3.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um EUR 1,9 Mio. bzw. 1,8 % auf EUR 107,5 Mio. (Vorjahr EUR 105,6 Mio.). Auf der Aktivseite ergibt sich dies aus dem Rückgang des Anlagevermögens um EUR 2,3 Mio., welcher hauptsächlich auf planmäßige Abschreibungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen zurückzuführen ist, sowie dem Anstieg des Umlaufvermögens um EUR 4,8 Mio. Letzterer resultiert hauptsächlich aus der oben beschriebenen Anpassung der Bewertungsroutine für Vorräte. Daneben kommt es zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 4,2 Mio., welcher nur anteilig durch Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um EUR 1,9 Mio. sowie der Reduktion des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens um EUR 0,6 Mio. kompensiert wird.

Auf der Passivseite ergibt sich die höhere Bilanzsumme aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin um EUR 6,3 Mio. in Verbindung mit dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 3,5 Mio. Die höheren Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin resultieren hauptsächlich aus der gestiegenen Ergebnisabführung, wohingegen die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen auf ein erhöhtes Einkaufs- und Handelsvolumen



zurückzuführen sind. Gegenläufig entwickeln sich die sonstigen Rückstellungen mit einem Rückgang von EUR 9,1 Mio. Die geringeren sonstigen Rückstellungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Verbrauch und der Anpassung der Restrukturierungsrückstellung. Anteilig kompensierend wirken sich die Erhöhungen der Rückstellungen für Pensionen (EUR +1,0 Mio.) aus. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wird das Eigenkapital von EUR 28,9 Mio. unverändert zum Vorjahr ausgewiesen.

2.3.3. Finanzlage

Das Gesamtvermögen ist zu 26,9 % (Vorjahr 27,4 %) durch Eigenkapital gedeckt bzw. finanziert. Die im Vergleich zum Vorjahr geringere Eigenkapitalquote resultiert aus der um EUR 1,9 Mio. erhöhten Bilanzsumme. Langfristige Verbindlichkeiten sind nicht vorhanden. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen im Wesentlichen in Euro, sodass kein signifikantes Währungsrisiko besteht.

Der Bestand des Finanzmittelfonds blieb bei EUR 0,0 Mio. zum Bilanzstichtag, da die wesentlichen Bankkonten im Rahmen der Emerson-Finanzierungsstruktur dem täglichen Zero-Balancing zugeführt wurden. Die Salden werden täglich auf die bestehenden Cashpool-Konten umgebucht, die unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug EUR 11,9 Mio. (Vorjahr: EUR -0,1 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr ist der Rückgang der sonstigen Rückstellungen (EUR -9,1 Mio.; im Vorjahr EUR -6,7 Mio.) aufgrund der teilweisen Auflösung der Restrukturierungsrückstellung anteilig zahlungsneutral erfolgt. Weiterhin steigen die konzerninternen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 3,5 Mio. Ohne die zahlungsunwirksame Anpassung der Reichweitenroutine ergibt sich ein Rückgang des Vorratsvermögens (EUR -0,3 Mio.). Gegenläufig wirkt die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 0,9 Mio.), welche jedoch von der Veränderung der anderen Aktiva (EUR -1,0 Mio.) und sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 2,0 Mio.) überkompensiert wird.

Hauptzweck der Zahlungsmittelabflüsse aus Investitionstätigkeit (EUR -2,1 Mio.) waren Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (EUR -2,0 Mio.).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR -9,8 Mio. (Vorjahr EUR 2,5 Mio.) und resultierte aus der Auszahlung der Ergebnisabführung des Vorjahres (EUR - 8,4 Mio.) zuzüglich der Netto-Auszahlungen in den Cashpool des Emerson-Konzerns (EUR -1,4 Mio.).

Die Gesellschaft finanziert sich grundsätzlich aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Aventics GmbH ist wie der wesentliche Teil der Aventics-Unternehmen in die Cashpool-Struktur der Emerson-Gruppe eingebunden. Zum Bilanzstichtag lagen Forderungen aus dem EUR-Cashpool in Höhe von EUR 20,8 Mio. vor. Insgesamt stehen Finanzierungsmittel jederzeit ausreichend zur Verfügung. Darüber hinaus bestehen Bürgschaften über EUR 3,0 Mio. Für die Bank, bei der die Bürgschaften bestehen, gibt es eine Risikoübernahme der Emerson Electric Co.

Die konzerninternen Cashpools sind variabel verzinslich. Die Verträge sind in Euro und USD geschlossen. Die Verträge haben eine unbegrenzte Laufzeit.

Die Gesellschaft macht regelmäßig von der Möglichkeit der Skontoziehung Gebrauch. Aufgrund der bestehenden internen Kreditlinien wird auch für die Zukunft erwartet, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können.

Leasing wird als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument bei Firmenfahrzeugen und teilweise bei technischen Büroausstattungen sowie Maschinen und Anlagen genutzt. Darüber hinaus wurde im Jahr 2015 der Mietvertrag für das Betriebsgrundstück in Laaten mit einer Laufzeit von 15 Jahren und einer Jahresmiete von EUR 1,5 Mio. bis zum 31. August 2030 abgeschlossen.

2.4. Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts

Die Umsatzentwicklung (+12,4 %) im Geschäftsjahr 2022 lag deutlich über den im Vorjahreslagebericht formulierten Erwartungen der Geschäftsführung von 7,0 %. Die Ergebnisentwicklung blieb jedoch insbesondere aufgrund gestiegener Bezugspreise für Material hinter den Erwartungen zurück. Die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wird unter Berücksichtigung der absehbaren Wirtschaftslage als ausreichend betrachtet.

3. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das frühzeitige Erkennen und das Management wesentlicher Risiken erfolgen mittels einer Vielzahl von Komponenten, die ein System von Richtlinien, das Planungswesen, die Berichterstattung sowie Instrumente zur Risikoanalyse und Überwachung betreffen.

Das Risikomanagementsystem basiert hierbei auf dem Ansatz der Emerson-Gruppe, welcher vorsieht, die Risiken in allen Fachbereichen quartalsweise anhand einer Excelvorlage abzufragen. Die Abfrage sieht vor, dass wesentliche Risiken, die zu einem finanziellen Schaden oder einer Beeinträchtigung der Unternehmensreputation führen können, zu benennen sind. Zudem werden der mögliche Schaden, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Gegenmaßnahmen zur Risikominimierung benannt. Alle Risiken werden der Geschäftsführung vorgelegt und zusätzlich in einer sogenannten „heatmap“ visualisiert. Es werden Risiko-Sponsoren als auch „Risk-Owner“ benannt, die für die Durchführung der Gegenmaßnahmen und das Überwachen des Risikosachverhalts verantwortlich sind.

Das Risikomanagement umfasst hierbei die Betrachtung von kurz-, mittel- und langfristigen Risiken. Das Controlling überwacht die Wirksamkeit der zur Risikosteuerung ergriffenen Maßnahmen. Die wesentlichen Risiken und Chancen sind nachfolgend in ihrer Wichtigkeit absteigend und grundsätzlich netto (nach getroffenen Maßnahmen) dargestellt.

Durch die Eingliederung des Unternehmens und der anderen Aventics-Gesellschaften in die Emerson-Gruppe im Juli 2018 werden sehr gute Chancen für die zukünftige Entwicklung gesehen. Das Unternehmen wird zukünftig in der Lage sein, seine Produkte auch über die Vertriebsbasis der Emerson-Gruppe zu vertreiben und somit schnell, effektiv und innovativ eine noch breitere Kundenbasis anzusprechen. Die erfolgreiche Einführung der Marke Aventics, die in der Vergangenheit zur positiven Entwicklung beigetragen hat, soll auch im Verbund mit Emerson fortgeführt werden. Zudem werden auch die pneumatischen Produkte anderer Konzerngesellschaften von Emerson teilweise sukzessive mit dem Markennamen Aventics versehen werden, was zu einer breiteren Produktpalette zur Abdeckung der Kundenbedürfnisse führt. Durch die enge Kooperation in der globalen Emerson-Vertriebsbasis und die Ausweitung der Aventics-Produktpalette werden Marktanteile gewonnen und die Kundenzufriedenheit erhöht.

Als international tätiges Industrieunternehmen ist die Aventics GmbH von der konjunkturellen und technologischen Entwicklung ihrer Absatzmärkte abhängig. Die größten Risiken sind hierbei der technologische und strukturelle Wandel insbesondere in der Automobilindustrie in Deutschland als auch der Zollstreit zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie die weltweite Abkühlung des Wirtschaftswachstums, welches die exportabhängige Maschinenbauindustrie in Deutschland trifft.



Diesem Absatzrisiko begegnet die Aventics GmbH mit einer ständigen Beobachtung des Pneumatikmarktes in ihren Absatzregionen und Produktsektoren. Eine forcierte kontinuierliche Weiterentwicklung des spezifischen Produktspektrums für strategische Kernsektoren bildet die Grundlage für die zukünftige Sicherung von weiteren Marktanteilen. Insbesondere werden in diesem Zusammenhang die Entwicklung von Industrie-4.0-Lösungen mittels entsprechender elektronischer und digitaler Komponenten vorangetrieben, und es konnten hierbei bereits erste Aufträge gewonnen werden.

Hinsichtlich der Absatzmärkte wurden und werden neben den zusätzlichen Kunden durch die Integration in die Emerson-Gruppe auch neue Distributorenverträge abgeschlossen, um hiermit zusätzliches Wachstum zu generieren. Aufgrund der derzeitigen Bedeutung des deutschen und des gesamteuropäischen Absatzmarktes für die Entwicklung der Ertragslage der Aventics GmbH stellt diese Abhängigkeit ein bedeutsames Risiko für die Aventics GmbH dar. Daher wird monatlich ein Ausblick der erwarteten Ertragslage für das Geschäftsjahr erstellt, und es werden zeitnah Gegenmaßnahmen initiiert, die sowohl Personal- als auch unternehmensexterne Kosten umfassen. Darüber hinaus werden Programme zur Senkung der Produktionskosten durch Automatisierung der Fertigung, der Überarbeitung des Produktdesigns und der verwendeten Materialien durchgeführt. Des Weiteren werden die indirekten Bereiche und Kosten überprüft und angepasst im Hinblick auf Kostensenkungspotential durch Nutzung bereits vorhandener Ressourcen in der Emerson-Gruppe. Die Gegenmaßnahmen werden als geeignet betrachtet, die Auswirkungen dieses Risikos auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aventics GmbH zu reduzieren, werden diese aber nicht vollständig kompensieren können.

Dem anhaltenden Preisdruck bei Standardprodukten, der durch die fortschreitende Konzentration in der Branche und den Wettbewerb um Marktanteile verstärkt wird, wird mit Rationalisierungsmaßnahmen und Programmen zur Erhöhung der Lieferfähigkeit begegnet. Zur Erreichung der Ergebnisprognose ist sicherzustellen, dass die im Vorjahr und in der Berichtsperiode durchgeführten Maßnahmen zur Kostensenkung auch in den Folgejahren kontinuierlich fortgeführt werden. Dennoch stellt diese Entwicklung ein bedeutsames Risiko mit hochpriorisierten Gegenmaßnahmen dar.

Den Risiken auf dem Beschaffungsmarkt, wie dem generellen Preisdruck sowie der Lieferverknappung und Lieferverzögerung bei einzelnen kritischen Materialien, wird durch intensiven Dialog mit den Lieferanten und konsequenter Beobachtung des Lieferantenumfeldes, Bündelung von Einkaufsvolumen sowie Rationalisierungsmaßnahmen entgegengewirkt. Materialeinkäufe der Aventics GmbH erfolgen zu einem hohen Anteil von Spezial-Lieferanten („Single Source“). Die hohen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen an diese Lieferanten werden durch ein stringentes Lieferantentwicklungs- und -überwachungssystem gesteuert. Das Ausfallrisiko für Single-Source-Lieferanten wird nach den getroffenen Maßnahmen als mittleres bis hohes Risiko eingeschätzt.

Die Aventics GmbH war im abgelaufenen Jahr mittelbar regelmäßig Cybercrime-Angriffen, sog. „Ransomware“-Schemata, ausgesetzt. Es handelt sich hierbei um ein international stark zunehmendes Phänomen der Wirtschaftskriminalität, was wir als hohes Risiko einschätzen. Die Angriffe haben fraudulente Auszahlungen aus Täuschung bzw. durch Erpressung, etwa nach Störung der IT-Infrastruktur, zum Ziel. Alle Angriffe konnten, ohne Schaden zu verursachen, abgewehrt werden. Zur Prävention werden die Mitarbeiter in Risikobereichen laufend hinsichtlich neuer Schemata geschult und technische und prozessuale Verbesserungen am IT-Netzwerk durchgeführt. Mittels sogenannter „Penetration“-Tests wird zudem die Resistenz der IT-Netzwerke gegen Cyber-Angriffe laufend überprüft. Nach den getroffenen Maßnahmen wird das Risiko als mittleres Risiko gesehen.

Im Bereich des Finanz- und Währungsmanagements sind Prozesse wie z. B. laufende Analyse der Finanzströme, Bündelungen von Intercompany-Zahlungen, Cashmanagement, Netting usw. im Einsatz. Seit Übergang an die Emerson Electric Co. wurde zur Reduzierung von Währungsrisiken bei der Aventics-Gruppe ein Großteil von internen Fremdwährungskrediten eliminiert. Eine Absicherung von Währungsrisiken erfolgt grundsätzlich auf Ebene des Gesamtkonzerns der Emerson-Gruppe.

Liquiditätsrisiken werden durch eine Verfolgung der täglichen Liquiditätsentwicklung weitgehend ausgeschlossen. Seit Verkauf an die Emerson Electric Co. bestehen weitreichende interne Kreditlinien sowie Cashpool-Verträge mit den europäischen Finanzierungsgesellschaften des Konzerns, der Emersub Treasury Ireland Unlimited Company, London, und der Emerson USD Finance Company Limited, London, so- dass sowohl kurzfristige Liquiditätsspitzen als auch mittel- und langfristige Finanzierungsmittel jederzeit ausreichend zur Verfügung stehen.

Dem Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird durch ein konsequentes Forderungsmanagement, die Überprüfung der Bonität der Kunden, die Festlegung von Kreditlimits und ein umfangreiches Mahnwesen begegnet. Das derzeitige Ausfallrisiko wird aufgrund der bestehenden Kundenstruktur als gering eingeschätzt. Darüber hinaus besteht eine Kreditversicherung über alle Kundenforderungen. Durch die oben beschriebene gute Bonität der Kundenstruktur ist die Quote der versicherten Kunden ebenfalls überproportional hoch. Eine in das ERP-System integrierte Software unterstützt bei der Erfüllung der Erfordernisse der Kreditversicherung.

Für sonstige geschäftsbezogene Risiken ist im Rahmen der handelsrechtlichen Regelungen ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen worden. Finanzinstrumente gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB wurden bei der Aventics GmbH im Geschäftsjahr 2021/2022 nicht verwendet.

Es sind keine wesentlichen Risiken bekannt, die den Fortbestand der Aventics GmbH in den kommenden beiden Geschäftsjahren gefährden.

4. Prognosebericht

Der IWF erwartet für das Kalenderjahr 2023 nach mehrmaliger Korrektur ein globales Wachstum von 2,7% und rechnet damit, dass das Wachstum weiter zurückgestuft werden könnte. Der IWF weist auch darauf hin, dass die Risiken einer Rezession zunehmen.

Für Deutschland prognostiziert der IWF einen Rückgang um 0,3%. Für die Eurozone wird mit einem Wachstum von 0,5% gerechnet.

Der Geschäftsbereich, dem die Aventics GmbH in der Emerson Gruppe zugeordnet ist (Fluid & Motion Control), schließt sich der Prognose des VDMA an und geht in ihrer aggregierten Planung für das Geschäftsjahr 2022/2023 von einem Wachstum im Auftragseingang für Deutschland von 7,3 % gegenüber 2021/2022 aus.

Die Geschäftsführung der Aventics GmbH geht in ihrer Planung für das Geschäftsjahr 2022/2023 von einem Umsatzwachstum von ca. 4,4 % gegenüber 2021/2022 aus, welches aus einer Kombination von Preiserhöhungen und Volumensteigerungen bei Emerson-internen sowie -externen Kunden erreicht werden soll.

Die Geschäftsführung plant mit einem deutlich höheren Operating Profit und leicht verbesserten EBIT im Geschäftsjahr 2022/2023 im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr, beeinflusst von einer Umsatzsteigerung sowie Personalkosteneinsparungen aus den seit 2019 durchgeführten Restrukturierungsprojekten. Obwohl Material- und Energiekosten weiter steigen, sollten diese durch bereits eingeführte Preiserhöhungen kompensiert werden. Die wesentlichen erkennbaren Risiken zum Betriebsergebnis stammen aus den industrieweiten Supply-Chain-Problemen und der damit verbundenen Inflation im Materialkostenbereich. Die Marktrisiken weltpolitischer Natur sind deutlich höher als im vergangenen Jahr; da sie aber zum Zeitpunkt der Jahresplanung nicht abschätzbar waren, wurden sie nicht in die Prognosen integriert.



Im Bereich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erwartet die Geschäftsführung durch konsequentes Management weitere Verbesserungen. Insbesondere die Lieferperformance soll wieder auf ein Normalniveau von ca. 90% verbessert werden. Auch die Einhaltung der hohen Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzstandards ist für uns besonders wichtig. Unsere Unfallkennzahl TRR (Total recordable Rate) soll auch im Folgejahr auf dem geringen Niveau der Vorjahre liegen, und Arbeitsunfälle sind durch entsprechende vorausschauende Maßnahmen zu vermeiden.

Einige der im Lagebericht gemachten Angaben enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage der Erwartungen und Einschätzungen über künftige die Aventics GmbH betreffende Ereignisse formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse abweichen oder schlechter ausfallen als beschrieben.

5. Sonstige Angaben

Emerson als Konzern-Mutter hat sich im Jahr 2021 zum Ziel gesetzt, bis 2030 den Anteil der weiblichen Führungskräfte ab der Ebene Direktor (1. Führungsebene) zu verdoppeln. Für die Geschäftsführung entspricht dies einer Zielquote von 33%. Bei der Aventics GmbH ist aktuell eine Geschäftsführerin beschäftigt. Dies entspricht einer Quote von 33% (Vorjahr 0%), wodurch die Zielquote bereits erreicht wurde. Weiterhin sind aktuell 4 Direktorinnen/Vice President beschäftigt (14%; Vorjahr 10%). Die Zielquote liegt hier bei 20%. Für das Management (2. Führungsebene) besteht der Plan die eine Quote von 20% zu erreichen (Aktuell 10%; Vorjahr 10%). Der Aufsichtsrat ist aktuell mit 0% (Vorjahr: 0%) Frauen besetzt. Die Zielquote für den AR liegt bei 33%. Um dieses Ziel zu unterstützen und innerhalb von fünf Jahren zu erreichen, wird auch bei der Aventics GmbH angestrebt, den Anteil von weiblichen Neueinstellungen in den Entgeltgruppen 9 aufwärts ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 zu erhöhen. Auf diese Weise soll die Vielfalt (Diversity) gestärkt werden, die sowohl kulturell als auch wirtschaftlich sinnvoll ist.

Laatzen, den 30. November 2022

Jörg Brahm, Geschäftsführer

Sebastian Prinzing, Geschäftsführer

Dr. Kathrin Rüschemschmidt, Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aventics GmbH, Laatzen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Aventics GmbH, Laatzen, - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Aventics GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt 5 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit

dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt 5 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.



Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 6. Januar 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kniese, Wirtschaftsprüfer

Ziemann, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Anhand der Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht. Wichtige geschäftliche Einzelvorgänge wurden im Aufsichtsrat behandelt. Es hat keine Geschäftsvorfälle gegeben, welche die Zustimmung des Aufsichtsrates benötigten. Der Jahresabschluss zum 30. September 2022 ist unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer gewählten KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Prinzenstr. 23, 30159 Hannover, geprüft worden. Sie hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss geprüft. Er schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erhebt auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. In der Sitzung am 31. Januar 2023 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt.

Laatzen, den 31. Januar 2023

Der Aufsichtsrat

Shaun Taylor, Vorsitzender